



**Gäste:**

Doelle, Wolfgang

**Verwaltungsmitarbeiter/in:**

Baumann, Cornelia Fachbereichsleiterin

Hoppenau, Ulf Musikschulleiter

Schulze Hessing, Mechtild Erste Beigeordnete

**Schriftführer/in:**

Blicker, Robert

-

**Es fehlen entschuldigt:****CDU:**

Weßing, Christian sachk. Bürger/in

**UWG:**

Koop, Stephan

**stimmberechtigte Mitglieder aus den beteiligten Gemeinden:**

Brüggemann, Thomas Dr. Stadt Velen

Seier, Heiner Bürgermeister Gem. Reken

-

**Abgewickelte Tagesordnung:****Öffentlicher Teil**

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
- 3 Verpflichtung der Ausschussmitglieder mit Ausnahme des Ratsmitglieder  
Vorlage: V 2014/268
- 4 Musikschule Borken: Rückblick auf das vergangene Jahr: Aktivitäten und Zahlen  
- Ausblick auf das kommende Jahr  
Vorlage: V 2014/264
- 5 Mitteilungen und Anfragen

-

**Öffentlicher Teil****zu 1 Eröffnung der Sitzung**

---

Nach Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit begrüßt die Vorsitzende des Musikschulbeirates **Frau Biela** die Anwesenden.

**Frau Biela** teilt mit, dass die Wahl der Stellvertreterin/ des Stellvertreters der Beiratsvorsitzenden in der nächsten Sitzung erfolgen würde.

## **zu 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner**

---

Es werden keine Fragen gestellt.

## **zu 3 Verpflichtung der Ausschussmitglieder mit Ausnahme des Ratsmitglieder Vorlage: V 2014/268**

---

Es findet keine Verpflichtung von Ausschussmitgliedern statt.

### **Es findet keine Abstimmungsergebnis:**

## **zu 4 Musikschule Borken: Rückblick auf das vergangene Jahr: Aktivitäten und Zahlen - Ausblick auf das kommende Jahr Vorlage: V 2014/264**

---

Anhand des Strukturplanes des Verbandes deutscher Musikschulen, in dem die Musikschule Borken Mitglied ist, erläutert **Herr Hoppenau** die Aufgabenfelder der Musikschule, die vom Grundbereich, über Instrumental- und Gesangsunterricht und Ensembleangeboten bis hin zu Kooperationen mit anderen Bildungseinrichtungen und besonderen Projekten reichen.

In einer Präsentation zeigt **Herr Hoppenau** die verschiedenen Veranstaltungsformate der Musikschule. In der Vielzahl unterschiedlichster Veranstaltungen wird die Arbeit der Musikschule in seiner Vielfalt und Professionalität unmittelbar sichtbar. Zum einen sind Konzerte und Projekte wesentlicher Bestandteil der pädagogischen Arbeit der Musikschule, zum anderen sind sie Teil des kulturellen Lebens.

Anhand zweier Folien erläutert **Herr Hoppenau** einerseits die Entwicklung der Schülerzahlen an der Musikschule Borken im Vergleich zur Entwicklung der Einwohnerzahl im Alter von 0 – 20 Jahren im Einzugsbereich der Musikschule. Andererseits erläutert er die Schülerzahl in Beziehung zur Anzahl der erteilten Jahreswochenstunden.

**Herr Hoppenau** umreißt kurz die Herausforderungen, denen sich die Musikschule durch Veränderungen im gesellschaftlichen und schulischen Bereich stellen muss und welche Themen für den Entwicklungsprozess der Musikschule wichtig sind und zukünftig eingehend behandelt werden. Hierzu werde es im Frühjahr 2015 eine Klausurtagung geben.

**Herr Geringhoff** fragt nach den Schülerzahlen der Musikschule in den Nachbarkommunen. **Herr Hoppenau** sagt zu, diese Zahlen im Anhang zu Protokoll zu geben.

**Herr Uphoff** wird auf Nachfrage mitgeteilt, dass für Musikschulveranstaltungen zum Teil auch Raummieten gezahlt würden, z.B für Veranstaltungen im Vennehof.

Von **Herrn Kranenburg** wird bedauert, dass die Schülerzahlen abgenommen haben. **Frau Schulze Hessing** erläutert, dass dies zum Teil an der Begrenzung des Musikschulbudgets liege (Stichwort: Deckelung der Ausgaben) aber auch an der sinkenden Geburtenrate und der stärkeren zeitlichen Eingebundenheit der Kinder in der Schule.

**Frau Wingerter** fragt nach, inwieweit Sozialermäßigungen in der Musikschule gewährt würden. **Herr Hoppenau** erläutert, dass die Entgeltordnung der Musikschule zwei Sozialermäßigungsstufen von jeweils 50 % oder 75 % vorsieht. Des Weiteren werde der Bildungsgutschein anerkannt, sodass der Unterricht zum Teil komplett kostenfrei sei.

**Herr Uphoff** schlägt vor, dass hauptamtliche Kräfte in Einzelfällen Stunden im Seniorenbereich geben könnten, wenn deren Stundenkontingent nicht ausgeschöpft sei.

**Herr Kranenburg** regt ehrenamtliches Engagement, z.B. im Ensemblebereich, an.

**Herr Uphoff** regt an, Vorspiele der Schüler in bestehende Veranstaltungen in den Nachbarkommunen einzubinden, um größere Aufmerksamkeit zu erlangen.

## **zu 5      Mitteilungen und Anfragen**

---

Es liegen keine Mitteilungen und Anfragen vor.

gez.  
Claudia Biela  
Ausschussvorsitzende

gez.  
Robert Blicher  
Schriftführer